

1. Europameisterschaft im Breitensport – Freizeitkegeln 2007

Am 08. und 09. Juni fanden in Hard am Bodensee in Österreich die ersten offiziellen Europameisterschaften im Breitensportkegeln statt. Dazu konnten die Mitgliedsverbände Auswahlmannschaften und Einzelspieler entsenden, die allerdings nationale Qualifikationsnormen zu erfüllen hatten. Mit vier Nationen und 6 Verbänden war das Teilnehmerfeld zwar überschaubar, ohne jedoch an Qualität einzubüßen. Neben den Gastgebenden Vorarlbergern startete für Österreich noch Tirol. Für Deutschland gingen Baden und Bayern an den Start und Italien schickte Südtirol ins Rennen um die Medaillen. Aus der Schweiz konnte diesmal zumindest ein Einzelstarter begrüßt werden.

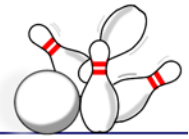
Nur 6 Monate nach Gründung der Europäische Breitensport Freizeitkegel Union (EBFU) waren diese Internationalen Titelkämpfe für alle organisatorisch Beteiligten eine echte Herausforderung.

Unter reger Beteiligung der Harder Bevölkerung fand vor den Wettbewerben an der Kegelanlage eine kurze, aber farbenprächtige Eröffnungsfeier statt. Beim Einmarsch der Sportler zum Takt der Bürgermusik Hard wurden diese von einheimischen Kindern mit den jeweiligen Verbands- und Nationalflaggen angeführt.

Als Ehrengäste konnte Roland Schiffner, 1. Vizepräsidenten der EBFU, der die Moderation übernahm, Persönlichkeiten Österreichs aus Sport und Politik begrüßen. Als Vertreter des Vorarlberger Breitensport Freizeitkegel Verbandes richtete Harald Einwaller die ersten Grußworte an die Anwesenden. Danach zeigte sich Landesrat Magister Siegi Sterner in seiner Ansprache sehr gut über den Kegelsport informiert. Auch Bürgermeister Hugo Rogginer wünschte allen Aktiven „Gut Holz“ und den Zuschauern spannende Wettkämpfe. Nach den Worten des Finanzreferenten des Vorarlberger Sportverbandes war es soweit. Leo Sitz, Präsident der EBFU, war es vorbehalten die 1. Europameisterschaften zu eröffnen.

Kurz darauf gab Schiedsrichter Johann Benedon die moderne, aber nicht einfach zu spielende 8-Bahn-Anlage für die Wettbewerbe frei. Im Mannschaftswettbewerb spielten Damen und Herren zeitgleich auf jeweils vier Bahnen.

Bei den Damen konnte sich zu Beginn die Auswahl Badens etwas absetzen, während Bayern und Vorarlberg um die Plätze kämpfte. Tirol lag schnell im Hintertreffen. Als die fünfte Paarung zu Ende ging, war das Spiel um Gold jedoch wieder völlig offen, denn Bayerns Ulrike Schöls zeigte mit 456 Kegel, was in den Bahnen steckte. Mit Bestleistung im Mannschaftswettbewerb der Damen brachte sie ihre Mannschaft bis auf 11 Kegel an die nach wie vor führende Auswahl Badens heran und auch Vorarlberg hatte noch eine minimale Chance. Erst im letzten Durchgang viel die Entscheidung, dann doch zugunsten der Badener (D). Mit 2531 Kegel holten sie sich den ersten Europameistertitel in der Geschichte der EBFU. Silber ging an Bayern (D) mit 2509, Bronze gewann Vorarlberg (A) mit 2414 Kegel. Der undankbare vierte Platz blieb für Tirol mit 2217 Kegel. Die besten Ergebnisse ihrer Mannschaften erzielten Tanja Dittrich mit 448 für Baden, Ulrike Schöls mit 456 für Bayern, Erna Braitsch mit 423 für Vorarlberg und Dagmar Haas mit 418 für Tirol.



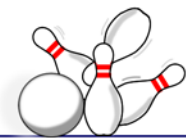
Bei den Herren traten fünf Mannschaften an. Da die Südtiroler Auswahl bei der Anfahrt durch den Feiertagsverkehr erst mit Verspätung ankam, konnten sie erst nach den vier anderen Teams an den Start gehen. Ob es daran lag, dass das Sextett aus Italien nicht so gut zurecht kam, ist schwer zu sagen, doch am Ende blieb mit 2305 Kegel nur Platz 5.

Zuvor aber sahen die Zuschauer eine spannende Partie mit einer echten Überraschung. Für Bayern begann es überaus erfreulich. Robert Klör konnte das Team mit sehr guten 467 Kegel in Führung spielen, während der Favorit aus Baden, die erst vor wenigen Wochen den Ländervergleich in Deutschland für sich entscheiden konnten, einen schwachen Start erwischte und bereits 70 Kegel zurück lag. Dagegen hielten sich die Tiroler sehr gut und lagen mit 447 nur knapp zurück, Vorarlberg rangierte mit 424 auf Rang 3.

Auch der zweite Durchgang gehörte den Bayern, doch der Abstand war diesmal nicht so deutlich. Um fünf weitere Kegel konnte der Vorsprung ausgebaut werden. Dagegen büßte nun Vorarlberg an Boden ein und wurde von Baden überholt.

Nach dem dritten Durchgang traute man seinen Augen kaum. Der Außenseiter aus Tirol hatte die Führung übernommen. Diesmal lief es für den Mann aus Bayern nicht so optimal und er musste 46 Kegel abgeben. Da aber Vorarlberg und Baden daraus kein Kapital schlagen konnten, entwickelten sich nun zwei Zweikämpfe. Baden und Vorarlberg spielten mit 18 Kegel Differenz um die Bronzemedaille, während es zwischen Tirol und Bayern um den Titel ging. Und Tirol führte mit 21 Kegel. Vorarlberg kam in den nächsten beiden Durchgängen immer näher an die Auswahl Badens heran, doch am Ende rettete diese die Bronzemedaille mit 2490 Kegel und 21 Kegel Vorsprung ins Ziel.

Im Kampf um Gold büßte Tirol im vierten Durchgang zwar 7 Kegel ein, konnte aber danach den Vorsprung wieder auf 35 Kegel ausbauen. Unglaublich konstant traten die Österreicher bis zu diesem Zeitpunkt auf und hatten Ergebnisse zwischen 434 und 447 Kegel. Im letzten Durchgang allerdings verließ das Überraschungsteam das Glück. Der Tiroler Schlussmann fand nie zu seinem Spiel und hatte damit gegen Bayerns Ausnahmespieler Alexander Schmidt keine echte Siegchance mehr. Mit souveränen 461 Kegel brachte er sein Team auf 2636 Kegel und machte es damit zum Europameister, während Tirol am Ende mit guten 2587 zumindest die Silbermedaille blieb. Letztlich fiel das Ergebnis deutlicher aus, als es das Spiel tatsächlich war und Tirol schrammte nur ganz knapp an einer echten Sensation vorbei. Um so größer war die Freude beim neuen Titelträger aus Bayern.



Am nächsten Tag standen nun die Einzelwettbewerbe an. Bei fast allen Nationen gingen die Spieler des Vortags erneut auf die Bahn. Kurios war allerdings, dass sowohl bei den Damen, als auch bei den Herren die Tagesbesten aus den Mannschaftswettbewerben nicht mehr antraten. Wer nun aber dachte, dass die Reihung mehr oder minder vorgegeben sei, sah sich schnell eines Besseren belehrt. Sowohl bei den Damen, als auch bei den Herren taten sich, zumindest zu Beginn, die Spieler, die noch am Vortag überzeugten, wesentlich schwerer.

Bei den Damen führte lange Claudia Roßkopf aus Bayern/Deutschland mit 431 Kegel, ehe Sie von den beiden Badenern Damen Manuela Vietze mit 441 und Doris Steinbrecher mit 445 übertroffen wurde. Doch deren Hoffnung auf Gold und Silber wurde von Christine Hettler aus Bayern mit einer sensationellen Leistung, vor allem im Abräumspiel, zerstört. Am Ende hatte die neue Europameisterin hervorragende 476 Kegel erzielt, was zugleich das beste Turnierergebnis bedeutete.

Beste Keglerin Vorarlbergs wurde Marlene Kolbitsch mit 425 Kegel auf Rang 7, die vor allem mit einigen Fehlschub eine bessere Platzierung vergab. Heidi Ledineg mit 412 und Platz 14 war Beste aus dem Tiroler Lager.

Bei den Herren konnte sich schon früh Joachim Dumath aus Baden mit 447 Kegel an die Spitze kegeln. Lange sah es so aus, als sollte dies zumindest für einen Platz auf dem Podest reichen. Dann aber übertraf zuerst Othmar Schneider aus Tirol mit 450 Kegel diese Vorgabe und Thorsten Vierring aus Bayern erreichte mit einem sehr guten Abräumspiel sogar 460 Kegel. Nun wartete alles auf Alex Schmidt. Zwar zeigte Alex Schmidt erneut seine Klasse, aber am Ende reichte es mit 453 Kegel nicht bis ganz nach oben. Kurz kamen die Platzierten noch ins Schwitzen, als Lothar Rodler aus der Schweiz einen ausgezeichneten ersten Durchgang spielte. Doch am Ende belegte er mit 407 Kegel Platz 15. Damit gewann Thorsten Vierring auf Anhieb seine zweite Goldmedaille und ist damit der erste Doppel-Europameister.

Bester Vorarlberger wurde Ingo Glantsching mit 430 Kegel auf Platz 10, Bester Vertreter Südtirols war mit 399 Kegel Johann Jocher auf Platz 16.

Nach den Wettbewerben freuten sich alle Anwesenden auf eine stimmungsvolle Siegerehrung, zu der Leo Sitz Herrn Martin Kessler, Leiter der Abteilung Sport im Amt der Vorarlberger Landesregierung begrüßen konnte. Die von Harder Kindern auf Samtkissen überbrachten Medaillen wurden vom Präsidenten der EBFU und Herren Kessler an die Sieger und Platzierten überreicht, die Damen erhielten aus der Hand des 1. Vizepräsidenten der EBFU weiße Rosen. Das Abspielen der Nationalhymnen für die jeweiligen neuen Europameister war noch einmal ein Höhepunkt und würdiger Abschluss eines großer und sportlicher Wettbewerbs.

Leo Sitz danke zum Schluss allen im Hintergrund beteiligten, sowie den beiden Schiedsrichtern und beendete diese erste Europameisterschaft mit dem Hinweis, dass für das nächste Turnier in zwei Jahren bereits heute weitere Nationen, wie Kroatien, Serbien oder auch die Tschechei ihr Interesse zur Mitgliedschaft und Teilnahme bekundet haben.

Am Ende war die gelungene Umsetzung der eigenen Vorgaben im Rahmen dieser Veranstaltung für die EBFU und all ihre Mitglieder nicht nur standortbestimmend, sondern richtungsweisend und lässt die Hoffnung auf eine neue Ära im Breitensportkegeln immer realer werden.

Harry Richter – Referent für Öffentlichkeitsarbeit Internet der EBFU